

RUPERT KLIEBER

Pius XI. und Österreich

Konturen und Ergebnisse eines Forschungsprojekts

Seit die Vatikanischen Archive für die Bestände zum Pontifikat Pius XI. (1922–1939) im Jahr 2006 für die Forschung geöffnet wurden, bemüht sich die historiographische Zunft in aller Welt um ihre Auswertung. Pionierarbeit für die Sichtung ihrer Österreich-Bezüge hat der Mailänder Historiker Paolo Valvo geleistet¹. Er edierte unter anderem das umfangreiche Memorandum zum sog. ‚Anschluss‘ von 1938, das der zuletzt in Wien 1936–1938 amtierende Nuntius Gaetano Cicognani für die Kurienkardinäle verfasst hat². Im Jahr 2008 wurde das Forschungsprojekt „Pius XI. und Österreich“ aus der Taufe gehoben, das an der Universität Wien (Rupert Klieber) und am Österreichischen Historischen Institut in Rom (Andreas Gottsmann) angesiedelt ist. Zu seinen Proponenten gehörten zudem Werner Drobesch (Universität Klagenfurt), Emilia Hrabovec (Universität Bratislava bzw. Historisches Institut der Slowakei in Rom) und Johann Weißensteiner (Diözesanarchiv Wien, stellvertretend für die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs). 2009 und 2011 wurde das Projekt der Fachkollegenschaft sowie einer interessierten Öffentlichkeit im Zuge von Workshops präsentiert³. Als Ziel des Vorhabens wurden dabei definiert, Österreich-relevante Archivbestände des Pontifikats zu sichten und auszuwerten, ferner Forschungsdesiderate zu definieren und die Fachkollegenschaft aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen für Teilbereiche der Bestände zu interessieren und ihnen einschlägige Archivalien digital zur Verfügung zu stellen. Mit dem Angebot einer überregionalen Forschungsinitiative verknüpfte sich auch die Hoffnung, Nachwuchskräfte zu Dissertationsprojekten im weiten Forschungsfeld motivieren zu können. Zur Rekrutierung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten wurden in den Studienjahren 2007/08, 2009/10

¹ Paolo VALVO, *Dio salvi L’Austria. 1938: Il Vaticano e l’Anschluss* (Milano 2010).

² Das Memorandum samt historischer Einführung vollinhaltlich ediert: DERS., *Hitler, il nunzio e il cardinale. Il memoriale di mons. Gaetano Cicognani del 12 aprile 1938*, in: *Nuova Storia Contemporanea* 16 (2012) 69–87.

³ https://piusxi.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_piusxi/Kathpress-09-01-27.pdf.

und 2012/13 interdisziplinäre Forschungsseminare angeboten, die Studierenden die Bandbreite der Materie aufzeigten. Für tatsächlich entwickelte Dissertationsprojekte wurden in der Folge etliche Forschungsstipendien der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für Rom vermittelt⁴.

Nicht alle Erwartungen und Ambitionen der Proponenten konnten in den folgenden Jahren eingelöst werden, doch sind die Bemühungen nicht ohne Früchte geblieben. So haben sich an der Universität Wien drei Dissertationsprojekte dem neuen Quellenmaterial mit speziellen Fragestellungen gewidmet. Jürgen Steinmair hat auf dieser Basis die Kurienkontakte des Architekten der Ersten Republik, Ignaz Seipel († 1932), untersucht und ist der Frage nachgegangen, inwieweit Seipel und Kurie sich wechselseitig beeinflusst haben⁵. Später flossen neue Erkenntnisse aus vatikanischen Quellen in Steinmairs Studie zum exponiert konservativen Linzer Oberhirten Johannes Gföllner († 1943) ein. Dominic Lorenz rekonstruierte mithilfe der römischen Bestände Hintergründe und Verlauf der teilweise folgenreichen Visitationen österreichischer Klöster der Zwischenkriegszeit durch den Heiligen Stuhl⁶. Johannes Schwaiger widmet sich in einem laufenden Dissertationsprojekt den römischen Impulsen für die Umgestaltung der katholisch-politischen Landschaft Österreichs im Sinne des päpstlichen Konzepts einer Katholischen Aktion⁷. Darüber hinaus gelang es, wissenschaftliche Nachwuchskräfte anderer Disziplinen für die Analyse vatikanischer Quellen dieser Periode zu gewinnen, allen voran den Ethnologen Peter Rohrbacher, der die Ergebnisse seiner Forschungen in Rom seither in zahlreichen Studien präsentiert hat⁸.

⁴ Siehe Projekt-Homepage: piusxi.univie.ac.at.

⁵ Jürgen STEINMAIR, *Der Priesterpolitiker Ignaz Seipel und der Heilige Stuhl. Ein Konflikt der Loyalitäten?* (Diss. Wien 2013).

⁶ Dominic LORENZ, *Die Apostolischen General-Visitationen in den österreichischen Stiften der Benediktiner und Augustiner-Chorherren im Pontifikat Papst Pius' XI. (1922–1939)* (Diss. Wien 2017).

⁷ Johannes SCHWAIGER, *Le origini dell'Azione cattolica in Austria*, in: *Per una storia dell'Azione Cattolica nel mondo. Problemi e linee di sviluppo dalle origini al Concilio Vaticano II*, hrsg. von Paolo TRIONFINI (Rom 2019) 97–108.

⁸ Bericht über die Recherchen in römischen Archiven zum Thema: „Katholische Missionsexperten und die zeitgenössische Rassendiskussion für das Projekt Pius XI. und Österreich“, durchgeführt zwischen 25. 1. und 13. 2. 2010. Universität Wien, Institut für Kirchengeschichte: http://piusxi.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_piusxi/Archivbericht-Peter-Rohrbacher.pdf; Peter ROHRBACHER, *Völkerkunde und Afrikanistik für den Papst. Missionsexperten und der Vatikan 1922–1939*, in: *RHM* 54 (2012) 583–610; DERS., *Die Enzyklika „Mit brennender Sorge“*, Zollschan, Pacelli und die Steyler Missionare, in: *RQ* 109 (2014) 198–225; DERS., *„Habent sua fata libelli“: Das „Rassenproblem“ im Spiegel der nachgelassenen Privatbibliothek Bischof Alois Hudals*, in: *RHM* 57 (2015) 325–364; DERS., *Pater Wilhelm Schmidt im Schweizer Exil: Interaktionen mit Wehrmachtsdeserteuren und Nachrichtendiensten, 1943–1945*, in:

Einen Höhepunkt der geschilderten Bemühungen bildete zweifellos eine international beschickte Tagung in Wien am 22./23. November 2012 zum Thema „Kurienpolitik im Schatten der Diktaturen. Pius XI. und die ‚kleinen‘ katholischen Nationen Europas“⁹. Etliche der in diesem RHM-Band präsentierten Beiträge wurden von diesem Symposium angeregt. Zudem entstanden im Kontext des Österreichischen Historischen Instituts weitere Studien¹⁰.

Einen separaten Strang der Bemühungen um eine Aufarbeitung der Quellenbestände betreffend das Pontifikat Pius XI. bzw. einen wertvollen Beitrag der heimischen kirchlichen Archive bildet eine Internet-Edition der sogenannten Quinquennial-Berichte österreichischer Diözesen an die Kurie. Koordiniert durch Johann Weißensteiner (Wien) und Peter Tropper (Klagenfurt), denen für diese Bemühung großer Respekt gebührt, haben Mitglieder aller betroffenen Archive dieser Edition zugearbeitet¹¹. Sie enthält nicht nur viele kirchlich, gesellschaftlich und politisch relevante Details über die Zwischenkriegszeit sondern gewährt darüber hinaus eine Zusammenschau der ‚kirchlichen Selbstevaluierung‘ gegenüber dem Heiligen Stuhl in der betreffenden Zeit, die bis dato nicht möglich oder nur unter erheblichem zeitlichen Aufwand in Form einer Recherche in neun Diözesanarchiven zu erlangen gewesen wäre. Eine weitere wertvolle Zuarbeit aus diesem Bereich stellte eine Archivschau über Rom-relevante Bestände aller Diözesanarchive Österreichs dar, die der Projektmitarbeiter Jürgen Steinmair in einer mehrmonatigen Aktion im Jahr 2011 geleistet hat.

Paideuma. Mitteilungen zur Kulturkunde 62 (2016) 203–221; DERS. (zusammen mit Thomas Brechenmacher), Römische Kurie und „Rassendebatte“ in der Zwischenkriegszeit: Stand und Perspektiven der Forschung, in: RQ 109 (2014) 1–6; DERS., The Race Debate in the Curia in the Context of „Mit brennender Sorge“, in: Un pape contre le nazisme? L'encyclique „Mit brennender Sorge“ du pape Pie XI. (14 mars 1937), ed. par Fabrice BOUTHILLON–Marie LEVANT, Actes du colloque international de Brest, 4–6 juin 2015 (Brest 2016) 93–108; DERS., Deutsche Missionsinitiativen am Campo Santo Teutonico: Die Missionsbenediktiner in Deutsch-Ostafrika und die Nordischen Missionen, in: Päpstlichkeit & Patriotismus. Der Campo Santo Teutonico: Ort der Deutschen in Rom zwischen Risorgimento und Erstem Weltkrieg (1870–1918) = RQ 113 (2018) 613–643.

⁹ Siehe Plakat und Folder, zugänglich via: piusxi.univie.ac.at.

¹⁰ Vor allem Walter M. IBER, Die Christlichsoziale Partei 1918. Neue Schutzmacht der katholischen Kirche, in: *politicum* 102 (2007) 11–14; DERS., Zu den ideologischen Grundlagen des Antimarxismus/Antisozialismus der Christlichsozialen Partei 1918–1934, in: RHM 49 (2007) 511–540; DERS., Im Bann des Priesterpolitikers. Die Christlichsoziale Partei in der Ersten Republik Österreich, in: Eugenio Pacelli als Nuntius in Deutschland. Forschungsperspektiven und Ansätze zu einem internationalen Vergleich, hrsg. von Hubert WOLF (Paderborn 2012) 257–274.

¹¹ Siehe Homepage: piusxi.univie.ac.at.

Die Arbeiten des Projekts wurden von mehreren Seiten maßgeblich unterstützt. Eine wichtige Förderschleife stellten Forschungsstipendien der Akademie der Wissenschaften für Aufenthalte am Österreichischen Historischen Institut in Rom dar, die von etlichen Dissertanten und Mitarbeitern zu Forschungen in den vatikanischen Archiven genutzt werden konnten. In ihren Genuss kamen: Walter Iber, Jürgen Steinmair, Johannes Schwaiger, Peter Rohrbacher und Bernhard Kronegger. Einen weiteren essentiellen Förderstrang des Projekts bildeten die von der Universität Wien gewährte Anstellung von Studienassistenten sowie Forschungsgelder, mit denen über Werk- und Freie Dienstverträge weitere studentische Hilfskräfte finanziert werden konnten. Das ermöglichte, Quellenmaterial in Rom zu erheben und zu vervielfältigen, das in der Folge Kolleginnen und Kollegen in Österreich zur Analyse und Auswertung zur Verfügung gestellt wurde. In dieser Hinsicht leisteten wertvolle Hilfe: Thorsten Mayr (2009), Johannes Schwaiger (2009–2013), Florian Müllner (2010), Jürgen Steinmair (2011), Bernhard Kronegger (2012–2016), Peter Rohrbacher (2014), Johannes Leichtfried (2013), Katharina Mairinger (2014–2018) und Raphael Pettermann (2019–2020).

PUBLIKATIONEN IM KONTEXT DES PROJEKTS

- Rupert KLIEBER, Die österreichische Diplomatie der Ersten Republik im Dienste von Interessen des Heiligen Stuhles in der Sowjetunion, in: Santa Sede e Russia da Leone XIII a Pio XI. Atti del secondo Simposio organizzato dal Pontificio Comitato di Scienze Storiche e dall'Istituto di Storia (Città del Vaticano 2006) 284–310 [der Beitrag wurde auch ins Russische übersetzt].
- Andreas GOTTMANN, Archivbericht: „Finis Austriae“ im Archiv der Kongregation für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten (Affari Ecclesiastici Straordinari), in: RHM 50 (2008) 541–552.
- Rupert KLIEBER, Quadragesimo anno e lo “Ständestaat” d’Austria Nuova (1934–1938), in: La Sollecitudine Ecclesiale di Pio XI. Alla luce delle nuove fonte archivistiche. Atti del Convegno Internazionale di Studio, Città del Vaticano, 26–28 febbraio 2009, a cura di Cosimo SEMERARO (Città del Vaticano 2010) 347–362.
- DERS., Un progetto di ricerca nazionale e interdisciplinare: “Il pontificato di Pio XI e l’Austria”, in: Pius XI: Keywords. International Conference Milan 2009, ed. by Alberto GUASCO–Raffaella PERIN (= Christianity and History 7, Münster 2010) 45–48.
- DERS., Die Annullierung der ‚Salzburger Privilegien‘ und die Salzburger Bischofswahl 1934 im Lichte der Vatikanischen Quellenbestände zum

- Pontifikat Pius XI., in: *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 151 (2011) 317–361.
- DERS., Repräsentanten, Impulsgeber, Störenfriede? Die Nuntien der Ära Papst Pius XI. in Wien, in: *Eugenio Pacelli als Nuntius in Deutschland. Forschungsperspektiven und Ansätze zu einem internationalen Vergleich*, hrsg. von Hubert WOLF (Paderborn u. a. 2012) 129–144.
- DERS., Pius XI. und Österreich: Konturen eines internationalen Projekts, in: *RHM* 54 (2012) 501–507.
- DERS., Die moralische und politische Schützenhilfe des Hl. Stuhles für den „Staatsumbau“ Österreichs 1933/34 im Lichte vatikanischer Quellenbestände – *Vi è una durezza che diventa misericordia* (Pius XI., 16. Februar 1934), in: *RHM* 54 (2012) 531–584.
- DERS., Papal Reign by Symbolic Action and Emotional Communication. Opportunities and Strategies to Inflammate the ‘Roman Spirit’ in Austria and Hungary between the World Wars, in: *Le Gouvernement Pontifical sous Pie XI. Pratiques romaines et gestion de l’universel*, ed. par Laura PETTINAROLI (Rome 2013) 691–706.
- DERS., Der Grazer Diözesane und Anima-Rektor Alois Hudal (1885–1963) und seine Verortung im österreichischen Katholizismus der Jahre 1900 bis 1950, in: *RHM* 57 (2015) 199–234.
- Andreas GOTTSMANN, Ludwig von Pastor und Enrico Sibia – Diplomatie im Dienste des katholischen Österreich, in: *Italien und Österreich im Mitteleuropa der Zwischenkriegszeit / Italia e Austria nella Mitteleuropa tra le due guerre mondiali*, hrsg. von Helmut WOHNOUT–Maddalena GUIOTTO (Wien–Köln–Weimar 2018) 281–305.
- Rupert KLIEBER, Katholischer Antisemitismus im ‚Christlichen Ständestaat‘ zwischen theologischen Prämissen und kirchlichem Antimodernismus, in: *Antisemitismus in Österreich 1933–1938*, hrsg. von Gertrude ENDERLEBURCEL–Ilse REITER-ZATLOUKAL (Wien–Köln–Weimar 2018) 237–258.
- DERS., *Vera pazzia* – heller Wahnsinn! Österreichs Schicksalsjahr 1938 im Spiegel vatikanischer Quellen, in: *Katholische Kirche zwischen 1918 und 1938. Bildung als Erinnerungslernen*, hrsg. von der Österreichischen Bischofskonferenz (Wien 2019) 117–159.